

# OSTERN

## WIRD ES TROTZ CORONA, EINFACH

ANDERS

**Mit Ostern feiern alle Christen das bedeutendste Fest ihres Glaubens. Jesus Christus, der schmachlich wie ein Verbrecher am Kreuz gestorben ist, ist auferstanden. Er lebt.**

VON DIAKON PATRICK SCHLÄPFER

Dieses Osterfest wird nicht sein wie die anderen Osterfeste. Die Umstände der Zeit lassen es nicht zu. Das erste Mal in der Kirchengeschichte wird an diesem Osterfest kein öffentlicher Gottesdienst gefeiert. Es wird kein Osterfeuer brennen, das grosse Osterlob wird nicht erklingen und das Licht der Osterkerze wird sich nicht in der Kirche verbreiten. Das tönt tristlos.

Vielleicht ist uns aber auch gar nicht zum feiern zumute. Die Nachrichten und die Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus drücken uns auf die Stimmung und verunsichern uns. Das öffentliche Leben steht still. Wir sollen wenn möglich zu Hause bleiben. Ausgerechnet jetzt, wo das Leben in der Natur neu zu blühen beginnt, «aufersteht». Das tönt tristlos.

Und trotzdem wird es Ostern. In der Kirchenleitung hat man sich Gedanken gemacht, ob Ostern verschoben werden kann. Aber Ostern muss immer 40 Tage nach dem Aschermittwoch gefeiert werden. Ostern wird es also trotzdem, einfach anders.

Was wir nicht öffentlich und im grossen Rahmen feiern können, hat vielleicht umso mehr und umso tiefer die Chance, in unseren Herzen eine neue Wirklichkeit zu bekommen. Jesus, der Sohn Gottes, ist auferstanden, er hat nach seinem Tod am Kreuz ein neues, wunderbares Leben bekommen. In uns will dieses neue Leben, dieser Christus, immer wieder neu zur Entfaltung kommen. Aus uns heraus will sich diese Botschaft

immer wieder Geltung verschaffen: Wir haben einen Glauben, bei dem der Tod und die Trostlosigkeit nicht das letzte Wort haben. Wir versinken nicht in der Bedeutungslosigkeit.

Ostern wird es trotzdem. Und dieses Fest will uns auch die Zuversicht schenken, dass es auch für uns, die wir im Moment in unseren Wohnungen «eingeschlossen» sind – wie Jesus in das Grab – «Auferstehung» geben wird. Dass auch der «Stein» vor unseren Wohnungen weggewälzt wird, wir an das Licht der (Oster-)Sonne treten dürfen, um zu sagen: «Halleluja! Wir leben wieder!» Dieser Zuversicht können wir zuhause Ausdruck verleihen, mit dem Entzünden einer (Oster-)Kerze, mit dem Lesen und Erzählen der frohen Botschaft der Auferstehung Jesu, mit dem Feiern im heimischen Kreis.

Die Botschaft der Auferstehung, die Nachricht davon, dass Jesus lebt, wird in diesem Jahr an Ostern nicht durch die Kirchen hallen. Aber wovon wir in der Kirche schweigen müssen, das werden die Glocken in unseren Kirchtürmen in die Welt hinaustragen. Am Ostersonntag wird die Botschaft, dass Jesus, unser Herr, lebt, von den Kirchenglocken in die Welt hinaus verbreitet. Ich wünsche uns allen, dass die Glocken auch das Schweigen dieser Zeit, auch unser Schweigen durchbrechen und uns trotzdem einstimmen lassen in den Ruf: «Halleluja, Jesus lebt!»

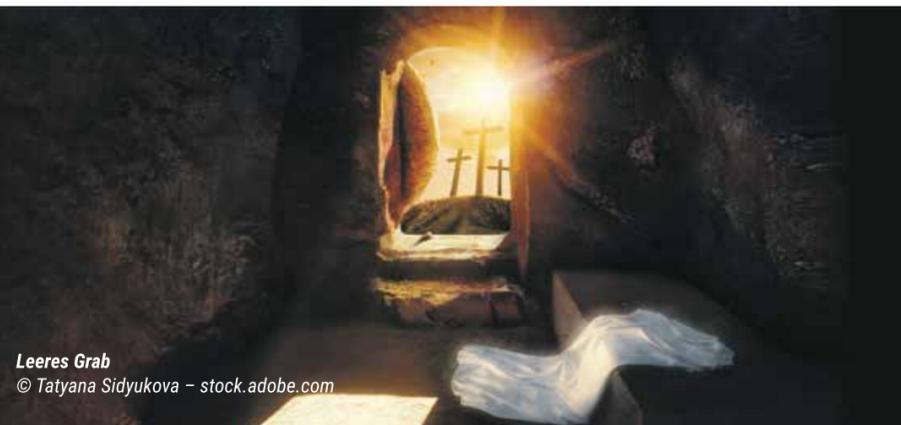
In diesem Jahr wird vor der Kirche kein öffentliches Osterfeuer brennen. Die grosse Osterkerze wird nicht entzündet. Sie «war-

tet» in der Kirche darauf, dass wir sie im ersten öffentlichen Gottesdienst, den wir wieder gemeinsam feiern dürfen, anzünden werden. Bewahren wir uns die Vorfriede auf ihren hellen Schein.

In diesen Zeiten, in denen wir unser Leben nicht selber in den Händen haben, sondern uns vieles diktiert wird, möchte ich Ihnen den bekannten russischen Ostergruss «Christos woskrjes – waistinu woskrjes» = «Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden» zurufen. Im Zusammenhang mit diesem Ostergruss wird aus der Zeit der atheistischen Propaganda in der Sowjetunion folgende Begebenheit berichtet: Ein Propagandaredner sprach vor einer grossen Menschenmenge «aufklärende Worte» über die Religion und insbesondere über das Christentum. Damit die Veranstaltung den Anschein der Objektivität und Ausgewogenheit hatte, durfte nach ihm ein orthodoxer Geistlicher das Wort ergreifen. Was würde er auf das propagandistische Trommelfeuer erwidern? Er trat neben den allgewaltigen Redner ans Mikrofon und verharrte einige Augenblicke schweigend. Dann rief er mit lauter Stimme «Christos woskrjes!», und die Menge antwortete wie aus einem Mund «waistinu woskrjes!». Das geschah dreimal – dem Propagandaredner blieb ob dieser Resonanz auf seine Rede nichts anderes übrig, als seine Aktentasche zu ergreifen und eiligst zu entschwinden ...

Auch wenn der Vergleich vielleicht hinkt, stellen wir uns der Tatsache, dass wir nicht gemeinsam Ostern feiern können, stellen wir unserer Ohnmacht vor dem Corona-Virus diesen kraftvollen Ruf unseres Glaubens entgegen: «Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden» – Halleluja.

Im Namen der Seelsorgerinnen und Seelsorger aller Pfarreien im Sarganserland wünsche ich Ihnen allen gesegnete Ostern. Der Friede und die Freude des Auferstandenen verbreite sich in Ihren Herzen und ströme aus in die Welt.



Leeres Grab  
© Tatyana Sidukova – stock.adobe.com



Osterfeuer  
© Gabi Ceric – pfarreforum.ch

## OSTERSONNTAG ZU HAUSE FEIERN

### Vorbereitung

Bereiten Sie eine (Oster-)Kerze und eine Schüssel mit Wasser vor.

### Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.*

V: Jesus Christus ist auferstanden.

A: Er ist wahrhaftig auferstanden.

### Entzünden der (Oster-)Kerze

V: Zu Ostern feiern wir, dass das Leben über den Tod siegt.

Mitten in Not und Bedrängnis erreicht uns die Botschaft:

Jesus lebt!

Das Osterlicht ist Zeichen für dieses neue Leben, das nicht mehr endet.

Wir sind hineingenommen in diese Zusage.

Daran denken wir, wenn wir nun die (Oster-)Kerze entzünden.

### Eröffnungsgebet

V: Lasst uns beten.

Guter Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du die Welt mit Freude erfüllt. Gib uns die Zuversicht, dass du uns aus dem Dunkel ins Licht,

aus dem Tod ins Leben führst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

### Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Joh 20,1-9

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beiden zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

### Tauferinnerung

An Ostern erinnern wir uns besonders an unsere Taufe. Durch unsere Taufe sind wir selber in das Erlösungsgeschehen von Jesus in seinen Tod und seine Auferstehung hineingenommen. Durch seine rettende Tat haben wir alle Anteil am ewigen Leben.

V: Wir erneuern unser Taufversprechen und beten das apostolische Glaubensbekenntnis.

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus

Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

*Alle bezeichnen sich mit dem Wasser mit dem Kreuzzeichen. Dazu kann man beten:*

Ich bin getauft, im Namen des Vaters † und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Fürbitten

In den Fürbitten treten wir vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen Sie heute beten möchten oder auch folgende Fürbitten verwenden:

Für alle Menschen, die krank sind und um ihr Leben ringen.

Für alle Menschen, die in diesen Tagen über sich hinauswachsen, um anderen zu helfen.

Für alle Menschen, die hoffnungslos, einsam, ängstlich sind.

Für alle Menschen, die in ihrer materiellen und beruflichen Existenz bedroht sind.

Für alle Menschen, die derzeit weitreichende Entscheidungen treffen müssen.

Für alle Verstorbenen und für alle, die unter schwierigen Bedingungen Abschied von lieben Menschen nehmen müssen.

### Vater Unser

V: Als Kinder Gottes dürfen wir voll Vertrauen mit den Worten Jesu zu unserem himmlischen Vater beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Bitte um Gottes Segen

V: An diesem Tag, an dem wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern, stellen wir uns unter den Segen Gottes.

V: Du Gott der Liebe und des Lebens, führe uns aus unserem Gefangensein in die Freiheit. Du Gott der Liebe und des Lebens, geh mit uns durch die Finsternis ins strahlende Licht. Du Gott der Liebe und des Lebens, geleite uns durch den Tod zum Leben in Fülle.

Das gewähre uns Gott, der Vater, der das Leben schenkt, der Sohn, der für uns gestorben und auferstanden ist, der Heilige Geist, der uns untereinander verbindet und stärkt.

A: Amen.

### Abschluss

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.